

Reckenfeld feiert doppelt: Skulptur und Aktionstag locken die Massen

Perfekt ins Ziel geschwebt

Pünktlich zur Enthüllung der Kreisel-Skulptur schien die Sonne

Der Artikel ist mit vier Fehlern gespickt! Schade.

Von Jannis Beckermann

Reckenfeld. Fast hatte die neue Kreiselskulptur ihren Weg ins Herz von Reckenfeld, in die Mitte des Kreisverkehrs schon geschafft. Doch eben nur fast, denn auf den letzten Metern war noch einmal Spannung angesagt, am Sonntagnachmittag um 16 Uhr. „Der Kran ist eine letzte Hürde für das Schätzchen“, wusste Architekt Frank Sabrowski bereits vor dem Ereignis zu berichten. Schlussendlich hatte er aber keinen Grund zur Panik. Das fliegende Gefährt am Haken des Krans, immerhin ganze 1,2 Tonnen schwer, setzte unbeschadet auf dem Fundament auf. Nicht nur zur Freude des Architekten: Ganz Reckenfeld schien das Spektakel am Kreisel zu bestaunen. Und so wurde die Enthüllung der Skulptur zu einem Volksfest.

Auf dem Kirchplatz feierten Vereine und Institutionen mit Jung und Alt den Ortsteil als lebendige Heimat, am Kreisel bejubelten Hunderte das gelungene Kunstwerk aus Glas und Stahl. Ins Ziel geschwebt, galt es das gute Stück zunächst noch fest zu montieren – eine letzte Anforderung für die Initiatoren der 10 000 Euro teuren, aus Spenden finanzierten Skulptur, die an die Herkunft der ersten Siedler erinnert. „Daran sieht man die Vielschichtigkeit unseres Ortsteils. Aus den verschiedensten Bereichen Europas kamen die ersten Einwohner von Reckenfeld“, erklärte Initiator



Mit ein bisschen Hilfe von unten zog der Kran schließlich die schwarze Plastikfolie in Höhe und enthüllte so Reckenfelds neues Wahrzeichen vor dem gespannten Publikum.

Fotos: jbe

Manfred Rech dem Publikum den geschichtlichen Hintergrund. 60 Ortsnamen stehen auf den vier Glaselementen, die die vier Wohnblöcke widerspiegeln.

Als dann endlich der schwarze Plastikmantel um

die Glaskonstruktion verschwand, konnten die vielen Betrachter rund um den Kreisel einen ersten Blick darauf werfen.

St.-Lukas-Pfarrer Andreas Hagemann segnete den neuen Blickfang. „Dort kommen wir her, hier sind wir

zu Hause“, gab er den Reckenfeldern als Botschaft mit auf den Weg. Die wiederum zollten den Machern der Kreiselskulptur mit großem Applaus ihren Respekt. Schließlich klappte es am Ende ja sogar mit Leichtigkeit. Das neue

Kreiselkunstwerk steht fest und wackelt nicht. Kein Wunder: Es ist schon jetzt tief verwurzelt in Reckenfeld.



Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf westfaelische-nachrichten.de